

4. Rang | 4. Preis

Nr. 11	Beiwagen
Architekt	Cheseauxrey Sàrl, Blancherie 61, 1950 Sion
Projektleiter/in	Olivier Cheseaux, Alexandre Rey
Mitarbeiter	Emanuel Amaral



Modellfoto

Projektwettbewerb | Neubau Primarschulhaus Campus Bammatta in Naters

Das Projekt BEIWAGEN charakterisiert sich durch das bewusste Weiterbauen des Oberstufen-Schulhauses, mit einem neuen Flügel für die Primarschule in der nord-östlichen Ecke des Arealis. Die bestehenden Aussenräume der Schulanlage werden durch die gewählte Lage und die kompakte Bauweise minimal tangiert. Ein neuer Zugang von der Bammatta-Strasse her erschliesst die Primarschule auf derselben Ebene wie auch der Haupteingang zur OS erfolgt. Ein etwas knapper Aussendurchgang verbindet die beiden Zugangsbereiche im 1. OG der OS.

Der Erweiterungsbau ist auf allen Ebenen äusserst rational konzipiert und organisiert kohärent aus dem Projektansatz heraus entwickelt. Das Konzept der Erweiterung des bestehenden Gebäudes wird konsequent aus dem Bestand heraus entwickelt, sowohl in der Volumetrie, im Grundriss, in den Fassaden als auch in den Aussenräumen. Im Innern versprechen die Verbindungen mit dem Bestand auf allen Geschossen interessante Synergien bei vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die bestehende Infrastruktur der OS (Lift, Sanitäranlagen, Haustechnik etc.) kann relativ einfach an die Bedürfnisse der Primarschul-Erweiterung angepasst und erweitert werden. Eine neue Treppenanlage für die Primarschule bildet gleichzeitig auch das Bindeglied zwischen Bestand und Erweiterung. Das Fassadenprinzip der bestehenden Schule findet in einer interpretierten Form seine adäquate Fortsetzung im Neubau.

Die Erweiterung der Primarschule ist im Prinzip geschickt geplant. Die Nähe zur Nachbarsparzelle und der unterschrittene Gebäudeabstand zur Parzellengrenze stellen jedoch einen klaren Nachteil dar.

Trotz der benannten Qualitäten Projekts kann das Konzept der Erweiterung nicht ganz überzeugen. Neben der wenig klaren Trennung zwischen den verschiedenen Schulstufen innerhalb des Baus steht auch der repräsentative Eingang der OS für die Primarschul-Nutzung eher im Widerspruch. Der neue Eingang im Norden wirkt im Gesamtdispositiv eher wie ein Zweiteingang eines grossen Komplexes und weniger als der eigene Eingang in eine Primarschule.

Das Projekt SEITENWAGEN liegt wegen seiner Effizienz und den Synergien mit dem OS-Schulhaus unter den durchschnittlich zu erwartenden Erstellungskosten. Dabei sind die Anpassungen im Bestand (Ersatz Klassenzimmer und Rückbau Fassade Bestand) berücksichtigt.

Insgesamt kann der Erweiterungsbau konzeptbedingt die für die Primarschule gewünschte eigene Identität nicht generieren, wäre aber bei einer Erweiterung der OS ein sehr überzeugender und funktional wertvoller Beitrag.